

Acht glatte Teller; Wappen des Stiftes und der Äbtissin Magdalena von Schneeweiß (II.) und Marke Taf. I, Nr. 21. 1700.

Ein Teller; dieselben Wappen. Marke I, Nr. 18.

Flaches, rechteckiges Büchschon auf vier Kugelfüßen; Schiebdeckel mit Knopf, Initialen *MM* (Maria von Mehringen [?]) und Marke 

Zwei kleine Tafelaufsätze mit rundem Fuße, muschelförmiger Schale und einem flachen Ständer.

Marke 

Kleiner Tafelaufsatz in Form einer tiefen Schale über becherförmigem Fuß; gedrehter Ständer. XVIII. Jh. Rechteckige, flache Büchse auf vier gerippten Füßen; auf dem flachen Deckel Delphin. XVII. Jh.

Zwölf Teller mit Wappen des Stiftes und der Äbtissin v. Schneeweiß. Marke Taf. I, Nr. 22.

Vier Teller mit Wappen der Äbtissin I. Franzisca v. Rehling und Marke Taf. I, Nr. 15.

Ein Teller mit Wappen des Stiftes (verwischt) und einer Äbtissin. Zwei Marken Taf. II, Nr. 42, 43.

Ein Teller mit Wappen wie oben und Umschrift: *Philipp Aichinger, Salzburg*.

Eine Menge gewöhnlicher Eßteller, und zwar: Eine Serie mit Marke: Taf. II, Nr. 34 und 35 (*Platzer aus Karlsbad. 1773—1791*).

Eine Reihe anderer, nur mit Wappen verschiedener Äbtissinnen.

Eine zweite Serie mit Marke: Taf. II, Nr. 42—44 (*Aichinger, Salzburg*).

Dritte mit Marke: Taf. I, Nr. 21 (*Greissing*).

Endlich noch zwei mit Marke: *TI*, Nr. 28 (*Link*) und ein Teller mit demselben Stempel, aber mit den Buchstaben *AGS*.

### Paramente und Kirchenwäsche.

Kaseln: 1. Roter, mit Goldfäden durchwobener Stoff mit eingewobenen, kleinen Blumenranken. Der Mittelstreifen durch zwei breite, aufgenähte, durchbrochene geklöppelte Goldspitzen betont; schmälere Spitzen an den Rändern. Anfang des XVII. Jhs. Vorderer Mittelstreifen modern (Fig. 217).

2. Weißer Moiré, vorn erneuert. Als Mittelstück eine breite und durchbrochene Goldspitze aufgenäht. Alte Borten. Erste Hälfte des XVII. Jhs.

3. Weißer Moiré mit Silberflitter und Silberfäden durchwoben. Im Mittelstreifen Ranken mit halbnaturalistischen Blumen und Mariensymbolen (*domus aurea, maris stella, hortulus conclusus* usw.) in Seiden- und schwerer Goldstickerei (Fig. 218). 1684 von Frau Johanna Pockh von Arnholz gestickt.

4. Silberbrokat, mit Gold und Seide durchwoben. Im Mittelstreifen aufgenähte, geklöppelte Gold- und Silberspitze. Der Tradition nach aus dem Brautkleid der Komtesse Magdalena von Thun-Hohenstein (im Kloster seit 1703 Frau Maria Anna Ernestine) gefertigt; die Ornamente des französischen Stoffes scheinen auf eine etwas spätere Zeit, etwa die Mitte des XVIII. Jhs., hinzudeuten (Fig. 219).

5. Silberbrokat, mit Ranken und großen Blumen in Gold und bunter Seide gestickt, im Mittelstreifen außerdem goldgestickte Granatäpfel und in Buntstickerei vorne Kreuz mit Pelikan, rückwärts Lebensbrunnen, ein Früchtebukett und eine Landschaft mit Felsenhöhle. Am Rückenstück Jahrzahl 1738 (Fig. 220). Von Äbtissin Viktoria Anselma von Ehrenberg gestickt.

6. Breites Mittelstück. Auf weißem, rot und grün durchwobenen Seidengrunde Blattranken und große Blumen mit Rosettengittern in Goldstickerei. Alte, teilweise überarbeitete Borten; Schulterstreifen modern. Um 1720 (Fig. 221).

7. Silberbrokat, im Mittelstreifen Blumen in bunter Seidenstickerei und schwere Goldranken. Zwischen 1716 und 1720 von Frau Gertrudis von Ossinger und Josepha von Trestendorf gearbeitet (Fig. 222).

8. Auf rotem Samt in schwerer Silberstickerei Ranken mit großen Blumen und teilweiser Rosettengitterfüllung. Breite Silberborten. Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 223).

Kelchvelen: 1. In Plattstich auf weißem Atlas Blumenvasen in der Mitte der Seiten, Fruchtvasen in den Ecken über allen hängende Draperie unter Rundbogen aus stilisierten Blüten und Blättern. In der Mitte *IHS* in Blütenkranz. XVIII. Jh. (Fig. 224).

Bursa und Kelchvelum 2; kleine, stilisierte Blumen in erhabener Applikationsarbeit. Herum echte Guipure. In der Mitte des Velums zum Teil gemaltes Veronikatuch. In der Mitte der Bursa gemaltes Schild mit den Werkzeugen der Passion. Anfang des XVII. Jhs. (Fig. 225).

Paramente  
und Kirchen-  
wäsche.

Kaseln.

Fig. 217.

Fig. 218.

Fig. 219.

Fig. 220.

Fig. 221.

Fig. 222.

Fig. 223.

Fig. 224.

Fig. 225.



Fig. 217 Kasel 1 (S. 153)

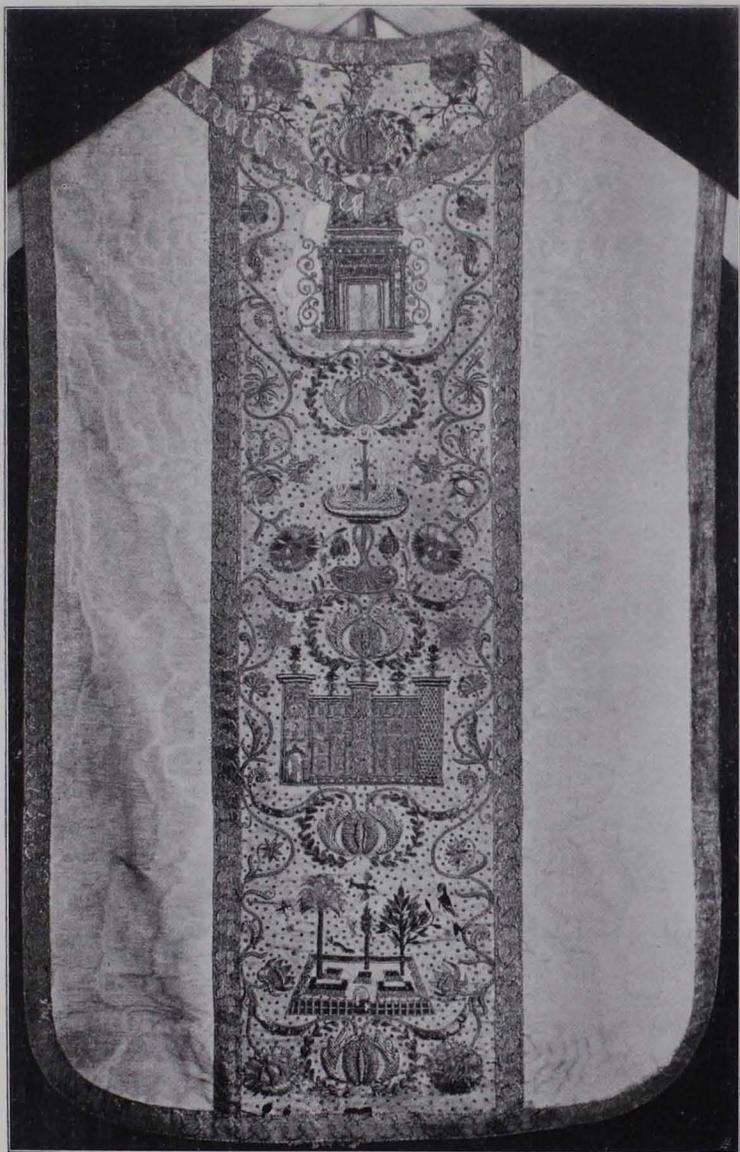


Fig. 218 Kasel 3 (S. 153)



Fig. 219 Kasel 4 (S. 153)

20\*

Fig. 226. Velum 3. Auf weißer Seide Goldstickerei, zum Teil bunter Wellenstich. Zierliche, stilisierte Blumenornamente, am Rande kleine, volutengerahmte, herzförmige Felder, darin Werkzeuge der Passion. In der Mitte *IHS* in Strahlenglorie. Aufgenähte Goldpailletten, Goldspitze. Anfang des XVII. Jhs. (Fig. 226).

Fig. 227. 4. Auf weißem Moiré stark aufgetragene Goldstickerei: Volutenbandwerk mit stilisierten Blüten in den Ecken und einer in bunter Seide gestickten in der Mitte jeder Leiste. In der Mitte *IHS* in Flammenglorie. Goldspitze. Um 1710 (Fig. 227).



Fig. 220 Kasel 5 (S. 153)

Fig. 228. 5. Auf silberdurchwirktem Brokat Goldstickerei, vier große Kartuschen mit Gitterwerkfüllung mit kleinen, aufgenähten Perlen, bunten Blumen in Flachstich; als Mittelmotiv Lamm Gottes (Perlenstickerei) vor dem Kreuze in einem Kartuscheffelde mit blauen Blümchen (Vergißmeinnicht[?]) und Erdbeeren. Um 1720 (Fig. 228).

6. Auf rotem und weißem Seidenstoffe, Doppelstickerei in Gold, kleinblumiges Ornament, Vasen mit Blüten; an der einen Seite *IHS* in Blattkranz und Strahlen, an der andern Seite Namen Jesu in ebensolcher Umrahmung. Anfang des XVIII. Jhs.

Ziboriummäntelchen. Auf weißer, gerippter Seide Goldstickerei, große Kartuscheornamente mit bunten, stilisierten Chenilleblumen und Chenilleblättern. Anfang des XVIII. Jhs.



Fig. 221 Kasel 6 (S. 153)

Fig. 222 Kasel 7 (S. 153)



Fig. 223 Kasel 8 (S. 153)

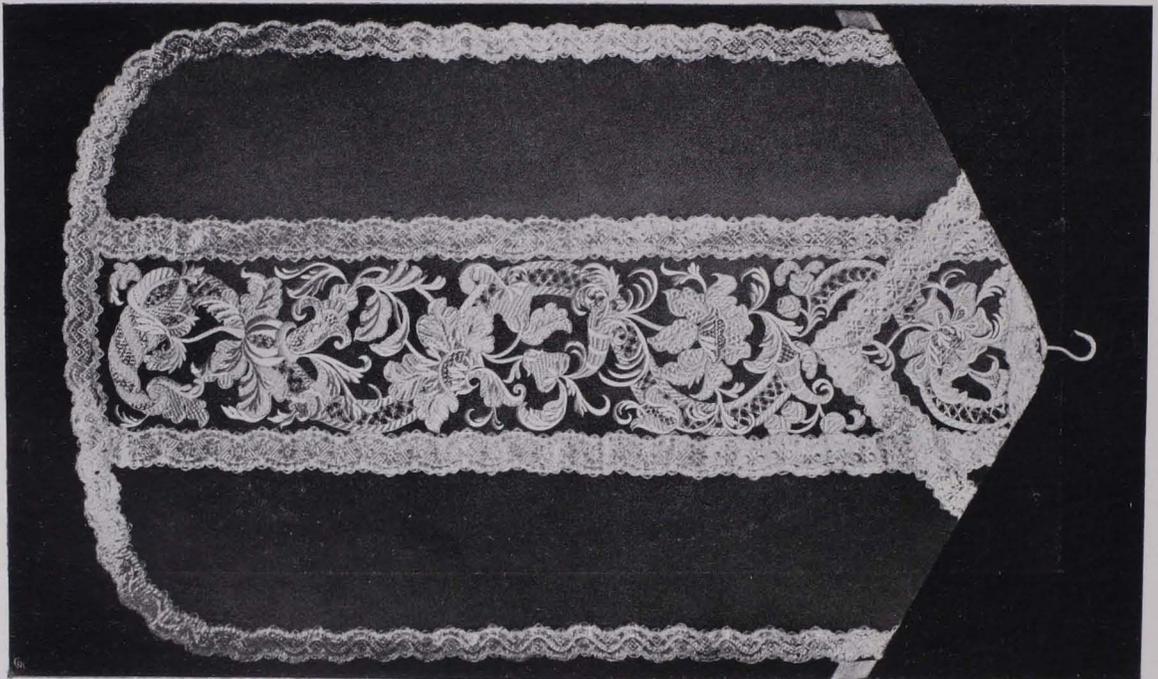




Fig. 224 Velum 1 (S. 153)



Fig. 225 Velum 2 (S. 153)



Fig. 226 Velum 3 (S. 156)



Fig. 227 Velum 4 (S. 156)

Schultervelum, auf weißem Seidenstoff Plattstickerei und aufgelegte Blumen in Gold- und Silberstickerei. XVII. Jh.

Dalmatika, auf Leinen gestickt in bunter Seide große, leicht stilisierte Blumen, in drei Streifen zwischen einzelnen je drei ein Bukett bildend. Ende des XVI. Jhs.

Kleines Antependium. Roter Seidengrund mit applizierten, goldgestickten, rot niedergehefteten Engeln mit gemalten Gesichtern und Händen. In der Mitte Kreuzifixus zwischen Maria und Johannes, herum Blattkranz mit vier gelben Rosen (Ende des XVI. Jhs.); die Stickereien aus dem Ende des XV. Jhs. (Fig. 230).

Antependien  
(mit Ornaten).  
Fig. 230.

Antependien (mit Ornaten): 1. Auf abwechselnd rotem und weißem Seidenrunde Gold- und Silberweberei in japonisierenden Motiven. In der Mitte großes Kreuz an schweren, gestickten Goldranken. Aufgestickte Wappen der Frau Anna Ernestina von Thun, darüber *M. A. E. D. T.*, und ihrer Mutter, Magdalena geb. Prinzessin Liechtenstein, mit Jahreszahl *1704*. Später Louis XIV.-Stoff, wahrscheinlich aus Lyon (Fig. 229).

Fig. 229.



Fig. 228  
Velum 5 (S. 156)

Zu diesem Ornat gehören viele Rechnungen, von denen einige folgen:

*Verzeichung*

*was ich nachbenahnte zu dem hochaderlichen closter Nonnberg vor ihro gnaden freyle, freyle von Thun etc. gefertiget habe.*

	<i>fl.</i>	<i>kr.</i>
<i>Ein großes creuz auf das antependium . . . . .</i>	2	30
<i>2 große wappen iede 2 fl. . . . .</i>	4	
<i>2 stollen iede 1 fl. . . . .</i>	2	
<i>3 Manipl iede pr. 1 fl. . . . .</i>	3	
<i>1 Corporal pr. . . . .</i>		30
<i>2 Zötl auf die wappen iede pr. 15 kr. . . . .</i>		30
<i>Vor die 2 wäppel auf das messkhlayd, 1 Zötl, vnd aufnähen . . . . .</i>	2	30
<i>Summa . . . . .</i>	15	

*Maria Euphemia Reichbökhin  
wättib m, p.*

*ist bahr bezahlt den 6. Septemb. anno 1704.*

	fl.	kr.	S <sub>1</sub>
1 stuckh bamso (ponceau) reichen silber vnd golt procat, behemische 40 eln à 20 fl. . . . .	800		
20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bechemische eln dradoschan <sup>1)</sup> à 18 fl. . . . .	369		
35 loth fein goltene porten darunder mit modienntel à 2 fl. 15 kr. . . . .	78	45	
38 loth fein goltene groß und kleinere porten à 2 fl. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> kr. . . . .	80	45	
23 loth fein silbere tressperdl à 1 fl. 50 kr. . . . .	42	10	
4 <sup>1</sup> / <sub>10</sub> loth fein goldene spiz zum velamen à 2 fl. 10 kr. . . . .	9	53	
9 goldene khnöpf zum Manipl . . . . .		38	
22 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> eln gelb fein täbinet <sup>2)</sup> (?) à 3 fl. . . . .	67		
24 loth negerfarbe seiden vor quasten schnier vnd ornäth nänen (nähen) à 45 kr. . . . .	18		
14 „ weiße, golt farbe vnd gelbe seiden, zum ornat nänen vnd der stickherin . . . . .	6	4	
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> eln zitron farben taffet bandt zum messgewant à 12 kr. . . . .		45	
7 eln rote daffet bändl . . . . .		42	
57 vnzen fein gespuns golt schwergewicht à 3 fl. . . . .	171		
dieses alles zu den ornat franzen, quasten vnd khnöpf vnd schnier; darvor dem porthen- wirkher sein arbeit bezalt . . . . .	36	15	
13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> vnzen vor die creiz und stollen, manipl, antipendi vnd wappen zu stickhen . . . . .	50	30	
2 vnzen silber vnd seiden zum wappen . . . . .	5	24	
Der stickherin vor alles bezalt . . . . .	15		
(NB. für den riß [Plan]) . . . . .	1	25	
Den goltshmit vor 2 silber vergolte spangen (mit 2 darinnen gefasten stainen) wägt in silber 5 loth 1 q. à 1 fl. 30 kr. . . . .	8	40	
Gesodnes roßhaar zum altarkhüß . . . . .		30	
16 eln rotte leinwath à 21 kr. 2 S <sub>1</sub> . . . . .	5	44	
6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> eln weiße stöhrk leinwath à 18 kr. . . . .	1	57	
4 quatrat (?) . . . . .	5	48	
Dem schneider vnd sein gesellen geben trinkhgelt . . . . .	4	45	
Summa . . . . .	1776	40	
Zur allm (Albe) dem nader vor das macherlohn . . . . .		30	
12 eln camer leinwath à 1 fl. 50 kr. . . . .	22		
Vor die allm fäldlen . . . . .	2		
Die großen spizen zur allm . . . . .	37	30	
auf die ärbl (ärmel) . . . . .	3		
vmb den halß, schnier vnd humeral . . . . .	10		
Latus . . . . .	74	60	
Latus heryeber . . . . .	74	60	
weiße seidene bändl zum humeral . . . . .		15	
2 eln cammerleinwath zu ein substrät à 1 fl. 50 kr. . . . .	22		
1 stückhl pechamische schene leinwat zur überleg . . . . .	9		
Die überleg zu machen . . . . .		30	
zum substrät gar braite spiz . . . . .			
Zur überleg schene spiz . . . . .	42		
Auß den amarent farben silber stückhen rockh Vnser lieben frauen vnd kindt in corr ein rockh gemacht, darzue braucht 4 ellen rote leinwath à 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> kr. . . . .	1	26	
8 loth fein silberne spitz à 2 fl. . . . .	16		
Von den weißen toplet daffet des fueders des hochzeitkhaidt, gemelten vnser lieben frauen bitdl ein schlaier gemacht . . . . .			
3 loth fein goldene spiz zum schlair brämen à 2 fl. 1 β . . . . .	6	22	2
3 vnzen fein golt das schwergewicht à 3 fl. . . . .	9		
1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „ fein silber à 2 fl. . . . .	3		
Allerley spänische vnd nän seiden . . . . .	5		
Latus vnd Summa . . . . .	188	53	
Ornad . . . . .	1776	40	
Ganze summa . . . . .	1964	93	

1) drap d'argent.

2) Futterstoffe[?].

2. Auf weißem Seidenstoffe Blattranken mit großen, naturalistischen Blumen, Füllhörner, Fruchtkörbe und Vögel in Gold und bunter Seide gestickt. In der Mitte großes Kreuz aus schweren, gestickten Goldranken, beiderseits in ebensolchen Rankenrahmen seidengestickte Landschaften mit symbolischen Darstellungen. Wappen des Stiftes und der Äbtissin Maria Viktoria Anselma von Ehrenberg und Jahreszahl 1732 (Fig. 231).

Fig. 231.



Fig. 229 Antependium mit Wappen der Liechtenstein (S. 161)

*Ehrenbergischer Ornat*

*Vnderschiedlicher Khauffleuth Außzüg wegen erkhaufften weißgestickhten ornat, darzue gemachter dergleichen neuen antependium vnd verbesserung desselben betref.*

	fl.	kr.
1. Conto von Herrn Carolo Francisco Rainoldi di Milano wegen erkhaufften weißgestickhten Khürchenornat betref . . . . .	400	
2. Conto v. H. Sebastian Paumbgarthner alhier vmb „Cremesin daffet“ vnd vnderschiedliche Treßporthen betref . . . . .	65	
3. Conto v. H. Sebastian Paumbgarthner vmb allerhand seyden zu quastln auf die Levien-Röckh betref . . . . .	85	27
4. Außzigl vom Pordenmacher . . . . . (Von maister Johann Kögl)	6	3
5. Conto von Adamen Rockhinger vmb goldspitz betref . . . . .	13	49
6. Conto von H. Sebastian Paumbgarthner vmb allerhand fadengoldt vnd silber betref . . . . .	53	9
7. Conto von Johann Obexer vmb guet goldene quastln betref . . . . .	20	35
8. Conto von mehrgemelten H. Paumbgarthner vmb durchbrochene goldtreßporthen betr. . . . .	18	20
9. Conto von H. Johann Obexer Khauffmann vmb Damag auch gold vnd (Silber) betr. . . . .	49	44
Summa . . . . .	710	87

3. Roter Seidenstoff mit gestickten Blumenranken und Blütenstreumustern in Gold- und bunter Seide. Wappen des Stiftes und der Äbtissin Scholastica von Wicka. Aus dem Hofkleid der Baroness von Eyselsberg, als Nonne Fr. Antonia Theresia (später Äbtissin) 1759 verfertigt (Fig. 232).

4. Roter Seidenstoff mit applizierten, weißen und golddurchwobenen Blatt- und Blumenranken, die mit Goldbordüren eingefasst und teilweise mit Gitterwerk durchsetzt sind. Von Fr. Erentrudis von Freysauf 1779 verfertigt (Fig. 233).

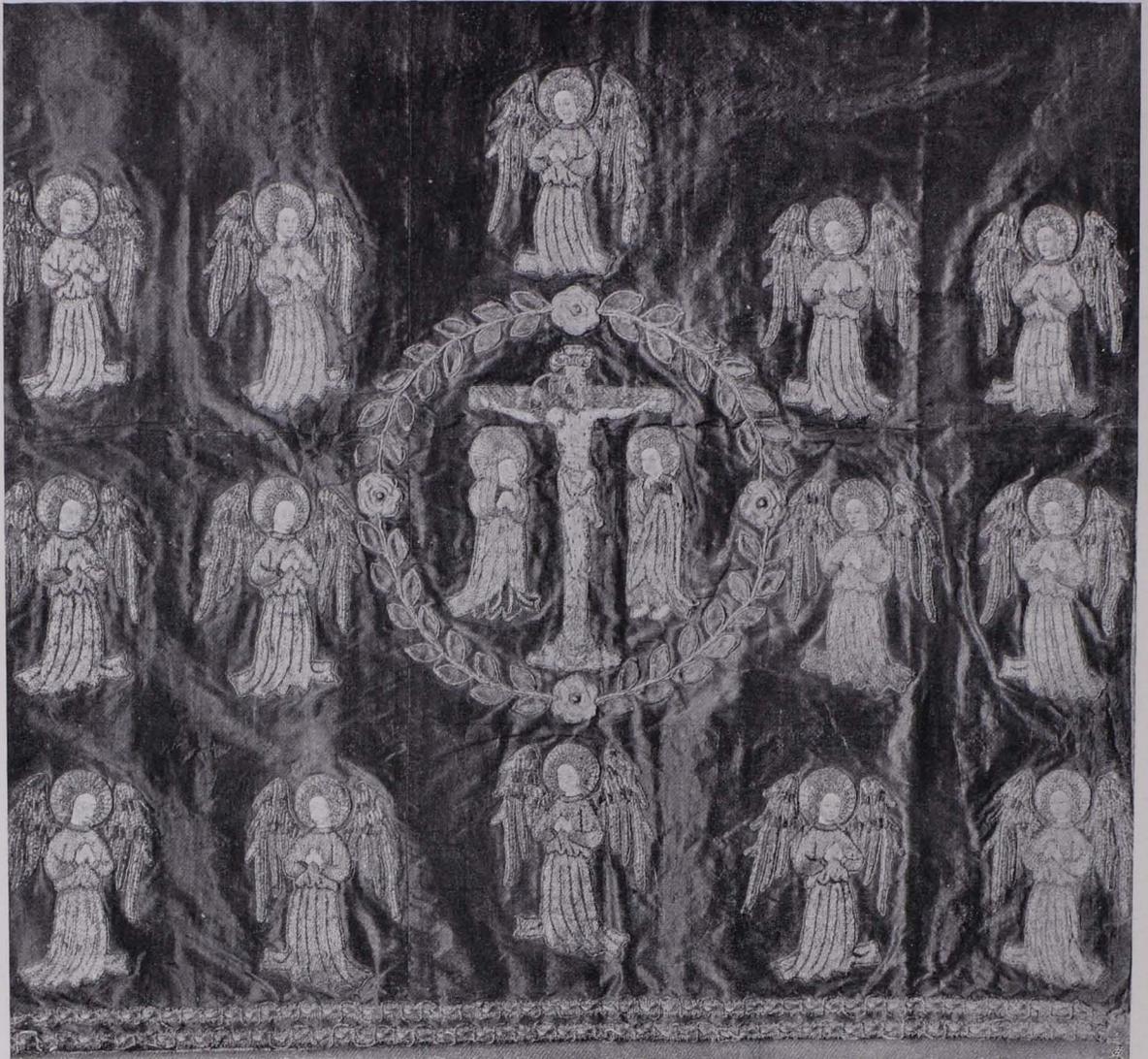


Fig. 230 Kleines Antependium (S. 161)

Langer Streifen (Altardekorationsstück). Auf roter Seide applizierter Goldstoff von Silberschnüren konturiert: *Sacrificabo hostiam laudis*. Kuenburgisches Wappen, Initialen *M K* (Margaretha Kuenburg) und Datum 1591. Baldachin auf rosa Seidenrips mit aufgenähtem Ornamente: Silberstoffapplikation mit Silberfadenfüllungen, Blumen und Gitterwerk. Um 1720.

Schleier für ein Kruzifix aus roter Seide, genetzt, mit silbernen und goldenen Streifen und kleinen Fransen. Spende der Königin Eleonore von Polen, Witwe König Michaels, in zweiter Ehe mit Karl V. von Lothringen vermählt, die das Kloster am 25. März 1678 besucht hatte; 1679 stiftete sie den von ihr selbst gestrickten Schleier von leibfarbener Seide für das große Kruzifix aus dem Dom, das außer der Klausurpiorte hing (Chronologische Notizen 1679, S. 95; s. auch S. 127).



Fig. 231 Antependium mit Gold- und bunter Seidenstickerei von 1732 (S. 163)

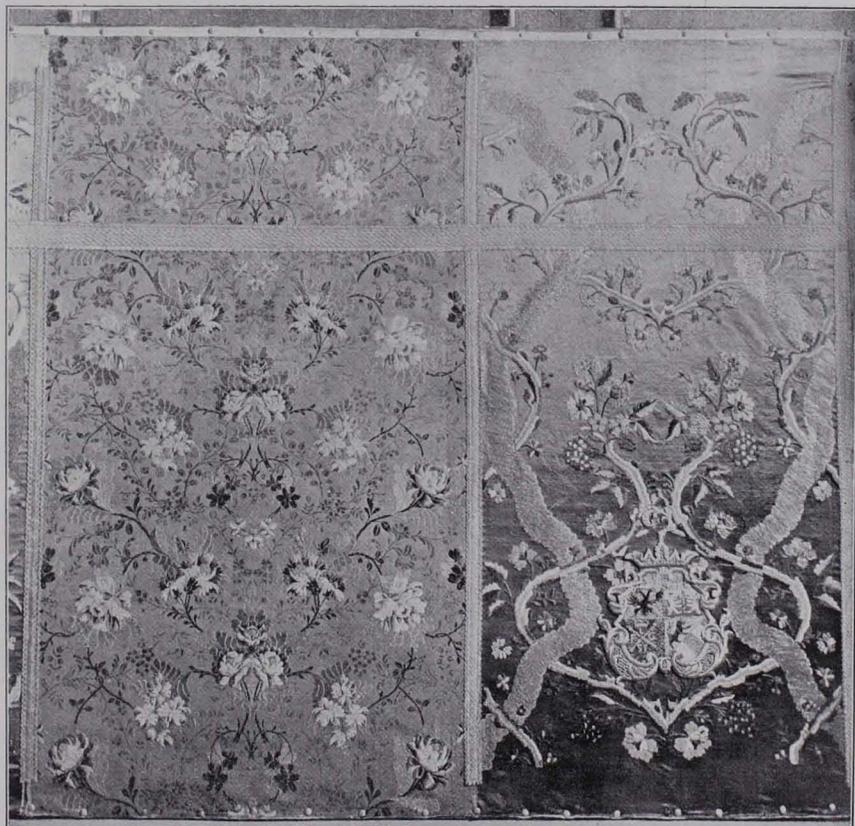


Fig. 232  
Antependium mit  
Gold- und bunter  
Seidenstickerei  
von 1759 (S. 164)

Erentrudisschleier, auf sehr feinem Mull, doppelseitig gleich, in Plattstich. In bunter Seide gestickte, naturalistische Streublumen, Cherubsköpfchen und große Engel, zwei Medaillons mit der gleichen Darstellung der Madonna mit dem Kinde, in ganzer Figur stehend und einer Pietà in Blatt- und Blumenkränzen. 1635. Mutter-Gottes-Mäntelchen auf blauem Atlasgrunde, Gold- und silbergestickter Streifen, Kartuscheornamente mit Gitterwerkfüllung mit stilisierten, großen Blüten alternierend. Um 1715.

Korporale,  
Substrate etc.

Korporale, weißer Battist, in weißer Durchbrucharbeit und Flachstickerei, schräge Balken in Durchbrucharbeit, dazwischen stilisierte Blüten. Ende des XVI. Jhs.



Fig. 233  
Antependium von 1779 (S. 164)

Korporale auf sehr feinem Leinenbattist in Weißstickerei mit Sandstichfüllung; kleine Blumenbukette als Umrahmung, Blättchen als Füllung. Mitte des XVIII. Jhs.

Kredenz Tischdecke mit Randstreifen in Gold, mit roter und grüner Seide, Goldanlegearbeit abgestochen. Stilisierte Ranke mit kleinen Blümchen. Um 1600.

Kredenz Tischdecke auf weißem Tarlatan in Rot, Blau und Grün, Silber- und Goldfäden; gestickte Randstreifen und Eckmotive. Die Streifen stilisierte Ranke mit abwärts und aufwärts stehenden Blüten, kleinfiguriges Eckmotiv. Neu zusammengesetzt, die Stickerei wohl aus der ersten Hälfte des XVII. Jhs., die Randspitze, geklöppelt, vom Anfang des XVIII. Jhs. (Fig. 234).

Fig. 234.

Substrat, weiße Leinwand mit breitem Besatze, roter, feiner Seidenfiletgrund mit Seide, Silber und Gold ausgenäht. Goldborte und Goldspitze. Drittes Viertel des XVI. Jhs.

Substrat mit sehr breiter, geklöppelter Spitze. Stilisierte, große Blumen. Um 1700(?).

Kredenz Tischdecke mit Litzenspitzen. Zweite Hälfte des XVII. bis Anfang des XVIII. Jhs. (Fig. 235).

Fig. 235.

Kredenzdecke auf feinem Battist in blauer, gelber und roter Seide, doppelseitig gleich, Webstich, mehrere stilisierte, große Rosetten, einzelne Zweige mit roten Blümchen. Um 1525.

Altardeckchen auf sehr feinem Battist in Gelb, Grün und Gold (mit Guipuresaum) in Kordonetstich ausgeführt, mehrere aus dem rechten Winkel stilisierte Blüten mit Blättchen. Alte Spitze, geklöppelt, mit fortlaufender Ranke. Um 1530.

Wie oben; Durchbrucharbeit, zwei Streifen aus parallelen, schrägen Balken mit kleinen Blüten und Rosetten als Füllung. Um 1530.

Seidenstickereien, doppelseitig gleich (Hausaltardeckchen) in bunter Seide gestickt. Eckmotive Blumenvasen mit kleinen, zum Teil stilisierten Blüten; ähnliche als Streumuster. In der Mitte ein Blattkranz mit Blüten und Rollwerkkrudimenten, darin in Volutenrahmung Wappen der Alt.

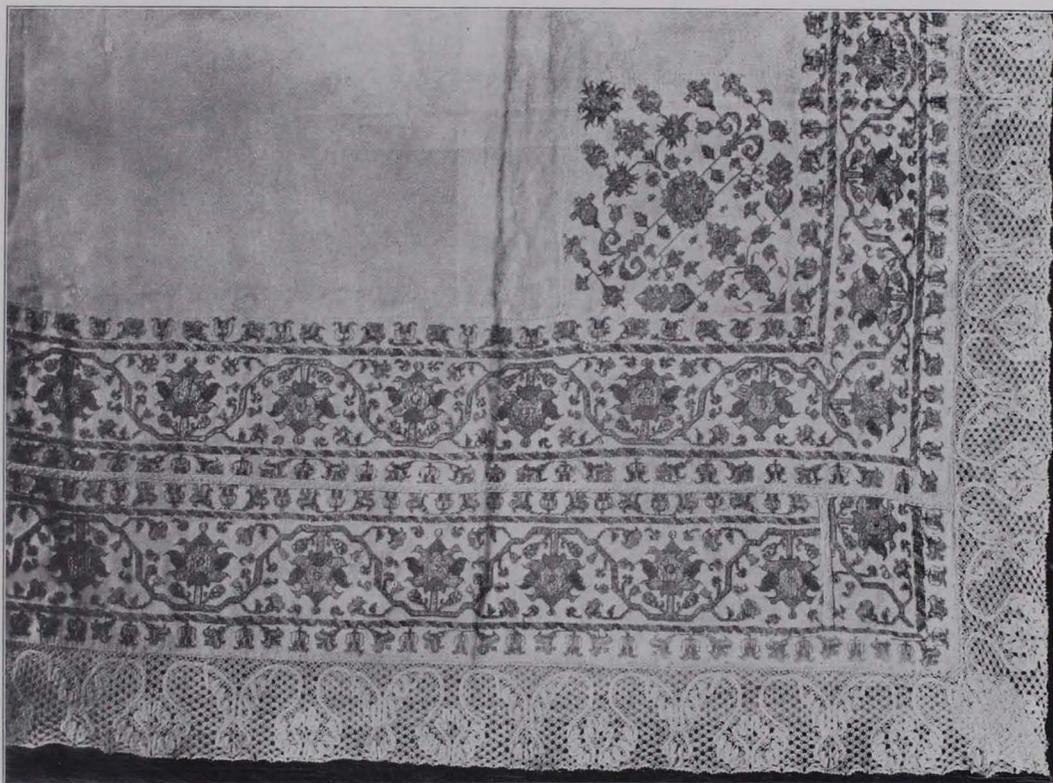


Fig. 234 Kredenz Tischdecke (S. 166)

Pendant dazu mit Wappen der Knoll. Ende des XVI. Jhs.

Ebenso gearbeitete Kredenz Tischdecke mit breiter Bordüre aus kleinen Blumen, Trauben und Granatäpfeln. Ende des XVI. Jhs.

Kredenz tuch mit zwei eingesetzten, geklöppelten und zwei neueren Randspitzen in Durchzugsarbeit, stilisierte Blumen (Fig. 236).

Fig. 236.

Kredenz tuch mit Randspitze und Einsatz, genähte Spitze, liegende Voluten mit stilisierten und naturalistischen Blüten. Zweite Hälfte bis Ende des XVI. Jhs. (Fig. 237).

Fig. 237.

Kredenz tuch mit breiter Spitze, große stilisierte Blumen in Bändchenarbeit.

Kredenz tuch mit breiter, feiner, geklöppelter Spitze, Rankenornament mit stilisierten Blumen. Zweite Hälfte des XVII. Jh., wohl niederländisch, zum Teil ergänzt (Fig. 238).

Fig. 238.

Tuch zur Hochaltarkredenz mit sehr breiter, weißer, geklöppelter Niederländerspitze mit dichtem, kleinen Muster vom Anfange des XVIII. Jhs. (Fig. 239).

Fig. 239.

Großes Tischtuch (Vesperale[?]) wie das vorige, mit großen Ranken und Darstellungen der Evangelistensymbole mit Spruchbändern, über zwei Rankenstielen als Blüten herauswachsend der Verkündigungsengel(?) und die Madonna in Halbfiguren; als Mittelmotiv das Lamm mit Kreuzesfahne, aus der Seitenwunde Blut in einen Kelch ergießend, herum Spruchband: *ecce agnus dei etc. W. T.*



Fig. 235 Kredenztschdecke mit Litzenspitze (S. 167)

Kommunionbettuch mit weißem, breiten und schmäleren Einsatz aus Filet mit in Leinenstich ausgeführter Zeichnung; stilisierte Ranke ähnlich wie oben.

Bettuch, weiße Leinwand mit dickem Leinenfaden angelegt und niedergestochen, zum Teil in Feston-, Schluß-, Art Hexenstich. Große Ranken mit stilisierten Blüten und Tieren (Hirsche, Einhorn, Hunde, Hasen, Löwe, Pelikan, Adler usw.) In einem Blütenkranz thronend die hl. Anna, vor ihr die kleine Maria stehend, in einem Körbchen vor ihr das Christkind, seitwärts dessen Wiege; auf einem Spruchbande die Buchstaben *INRI*. Anfang des XVI. Jhs.

## Weitere Textilien.

Weitere  
Textilien.

Tischdecke mit gesticktem Randstreifen, zum Teil à jour gearbeitet, in abgebläuter, bunter Seide. Rosetten und stilisierte Blüten. XVI. Jh.

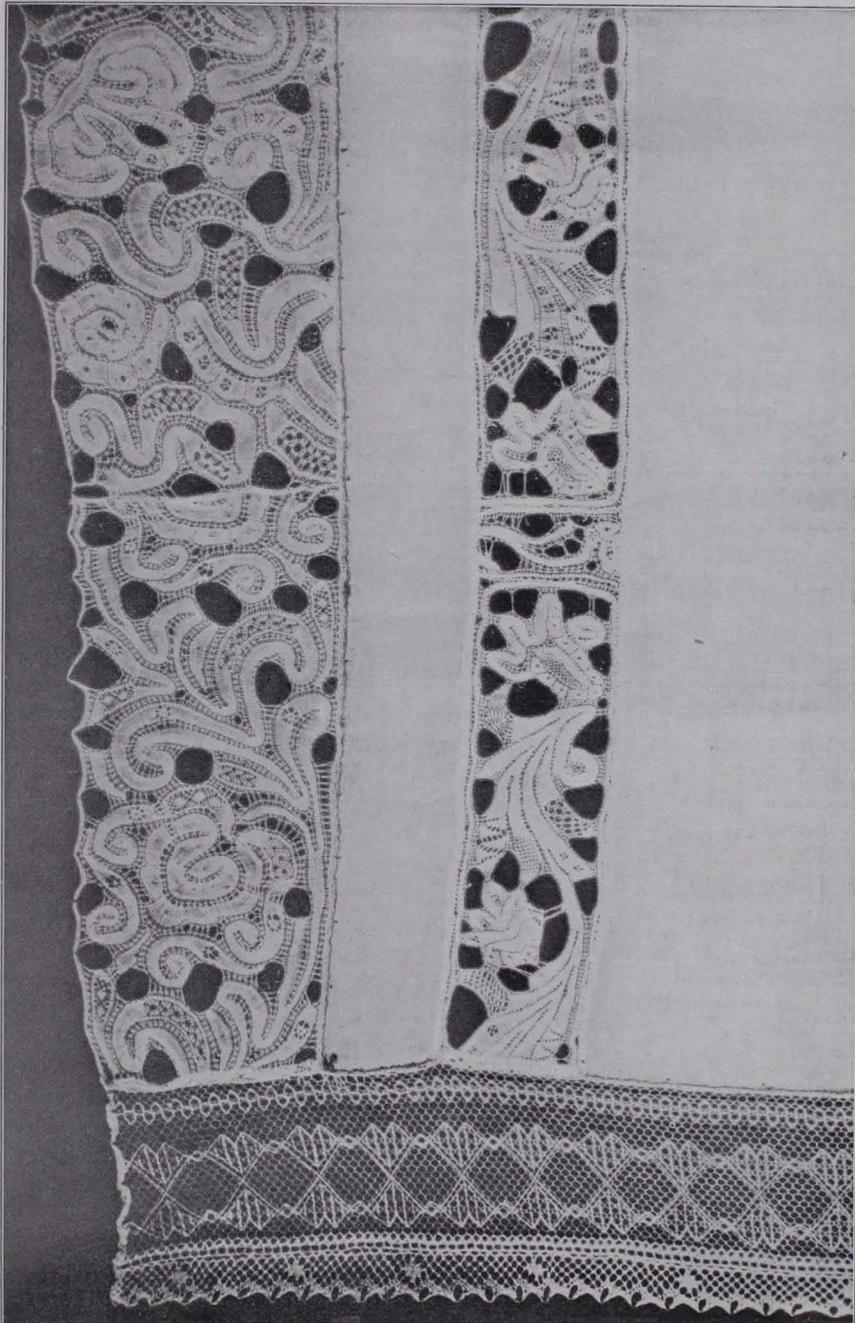


Fig. 236  
Kredentuch  
(S. 167)

Ein breiter Streifen wie der vorige, zum Teil in breitem Stielstich. Freie Spiralaranke und die großen Figuren der Hl. Hieronymus und Elisabeth. XVI. Jh.

Ein breiter Streifen, wie der vorige gearbeitet. Freie Ranke mit großen Blüten, Rehen, Hirschen und Hunden. XVI. Jh.

Doppelseitig gleicher Kreuzelstich in zwei Schattierungen von Rosa auf weißer Leinwand; Blütenornament als Umrahmung, in der Mitte Sirene zwischen zwei kleinen Vögeln in einem Kranz mit vier angesetzten, kleinen Sirenen. Geklöppelte Zackenspitze, jede Zacke als Wimberg mit Krabben und Kreuzblumen, an einen Fries aus Rauten gesetzt. Um 1525.

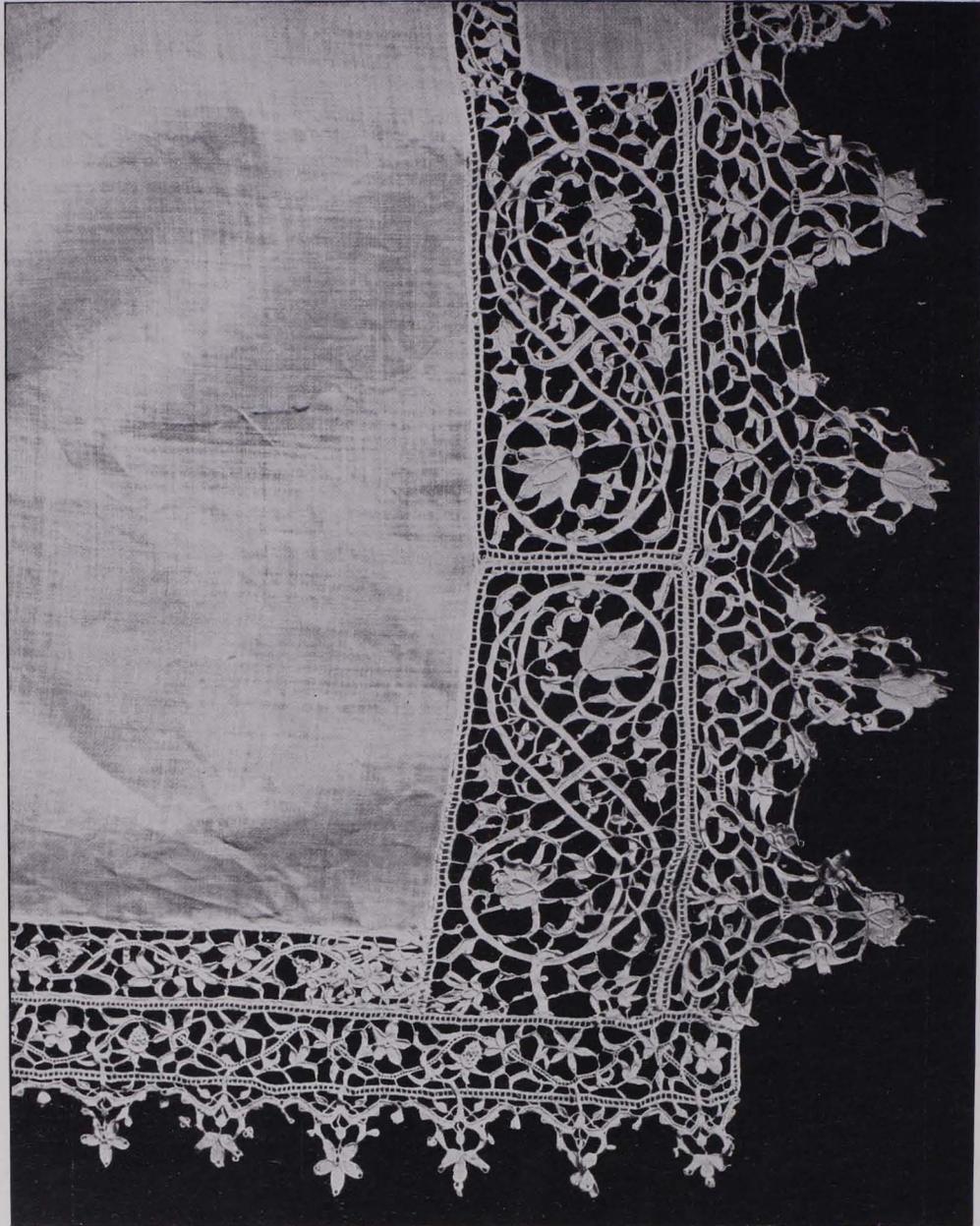


Fig. 237 Kredenz Tuch mit Nähspitze (S. 167)

Bettuch, rosa auf weißer Leinwand mit gewebter Borte als Einsatz, Kreuzelstichblüten und großer Bordüre in Holbeintechnik, aus stilisierten, großen Blumen und Riemenwerk gebildet. Um 1600.

Deckchen, rosa Baumwolle auf weiß, Plattstich, doppelseitig gleich, stilisierte Blütenranke als Rahmung, kleinfigurige Eckmotive. Buchstaben *E K*. Geklöppelte Spitze, weiß und rosa. Um 1610.

Mehrere rosa gestickte Bettwäsche (ein Leintuch bezeichnet *M 1643*) mit Durchbruchspitze in Filetimitation und doppeltem Kreuzelstich.

Tischdecke in gelber und blauer Seide in Webestil gestickt. In den einzelnen Streifen: Kleine Vögel, Hasen und Hunde, Greife auf Hirsche stürzend, die um Lebensbäume im Wappenstil angeordnet sind; fliegende Vögel (Adler) um Mauerzinnen, stilisierte Ranke. XVI. Jh.

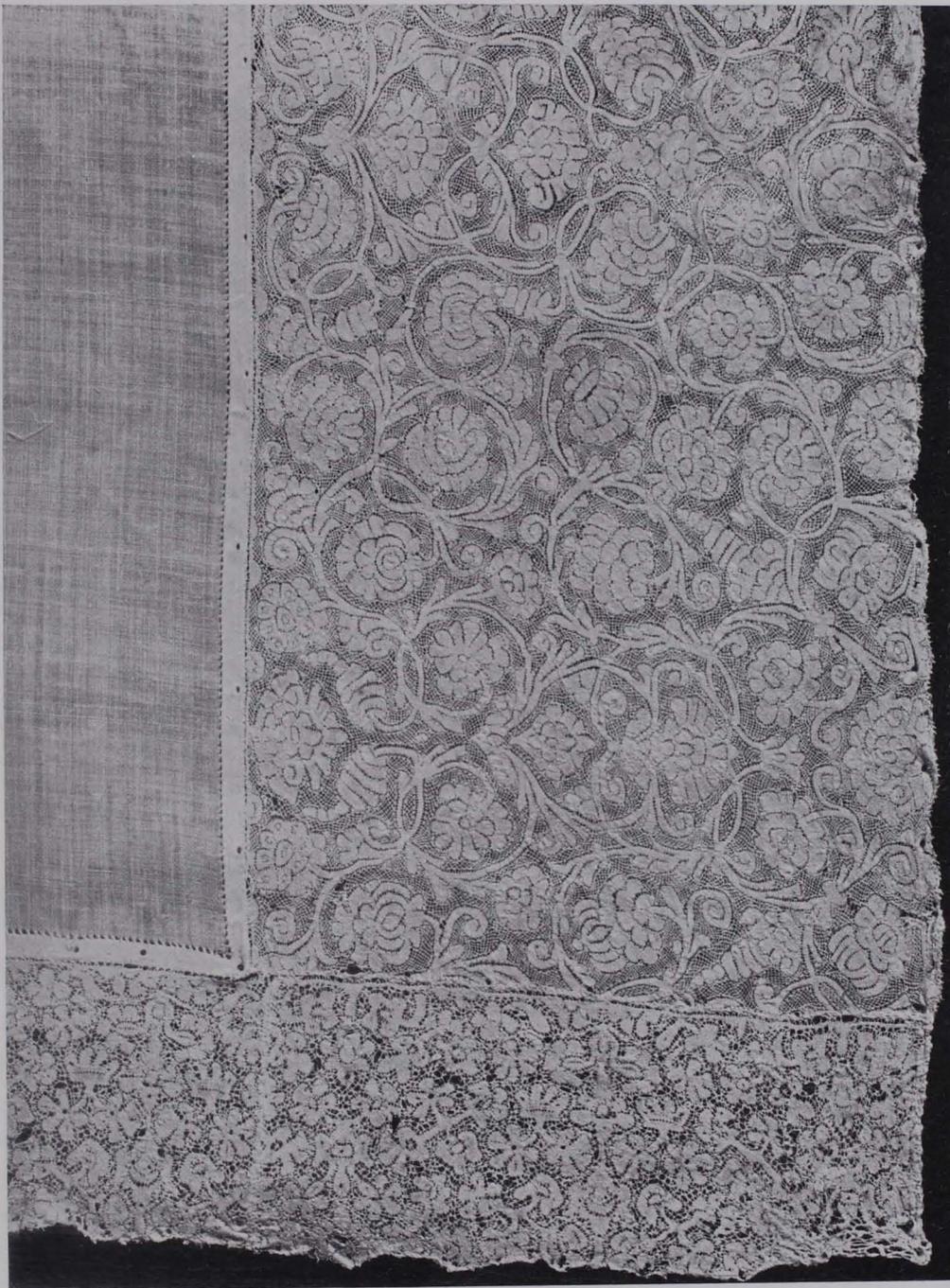


Fig. 2 38 Kredentzuch (S. 167)

Mehrere Tischtücher mit gestickten Streifen in bunter Seide auf weißem Leinengrunde. Doppelseitig gleich, in einer Art Kreuzelstich; stilisierte Blütenranken, beziehungsweise Bukette. Mitte und Ende des XVI. Jhs.

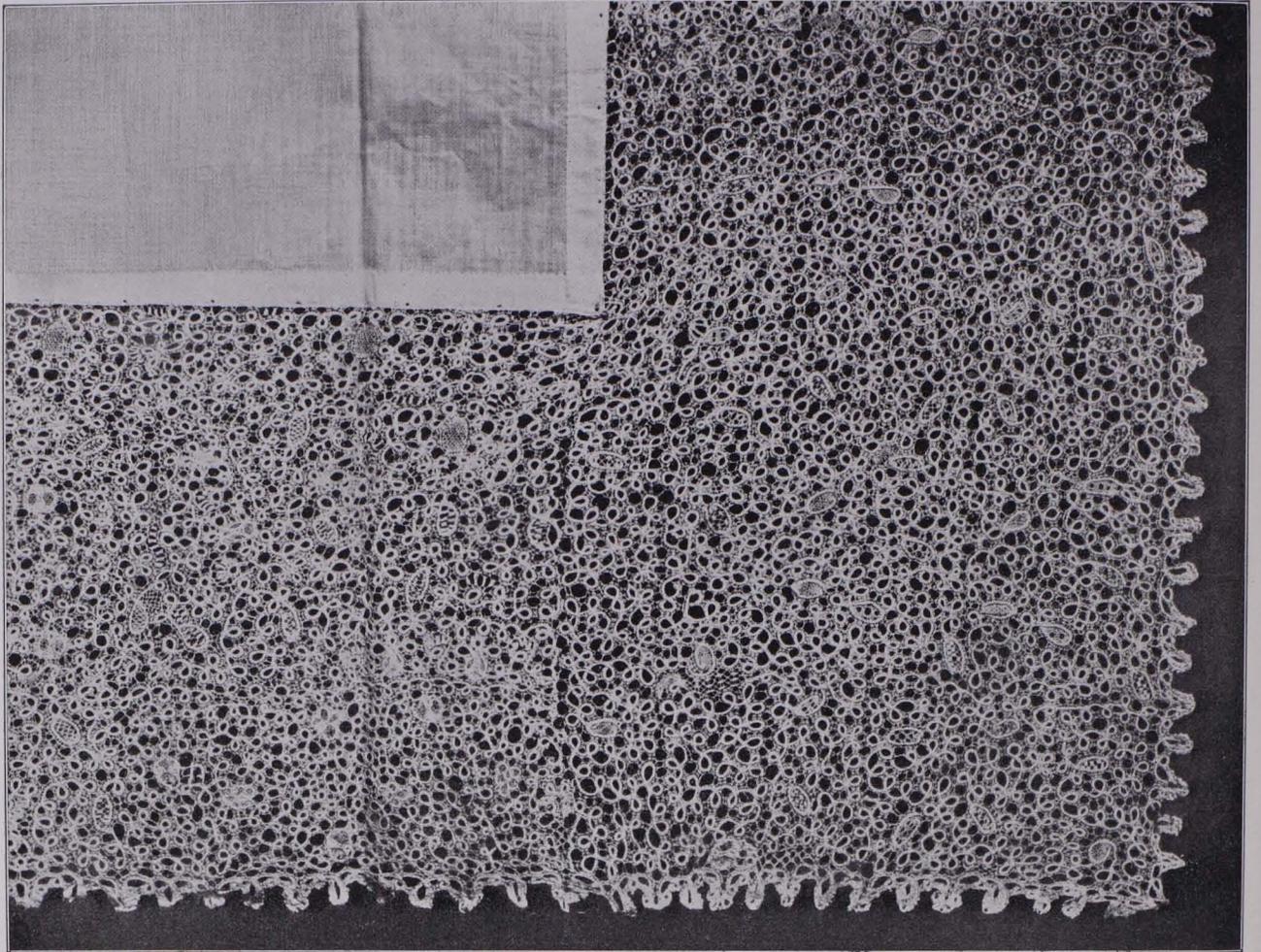


Fig. 239 Kredenztuch mit geklöppelter Spitze (S. 167)

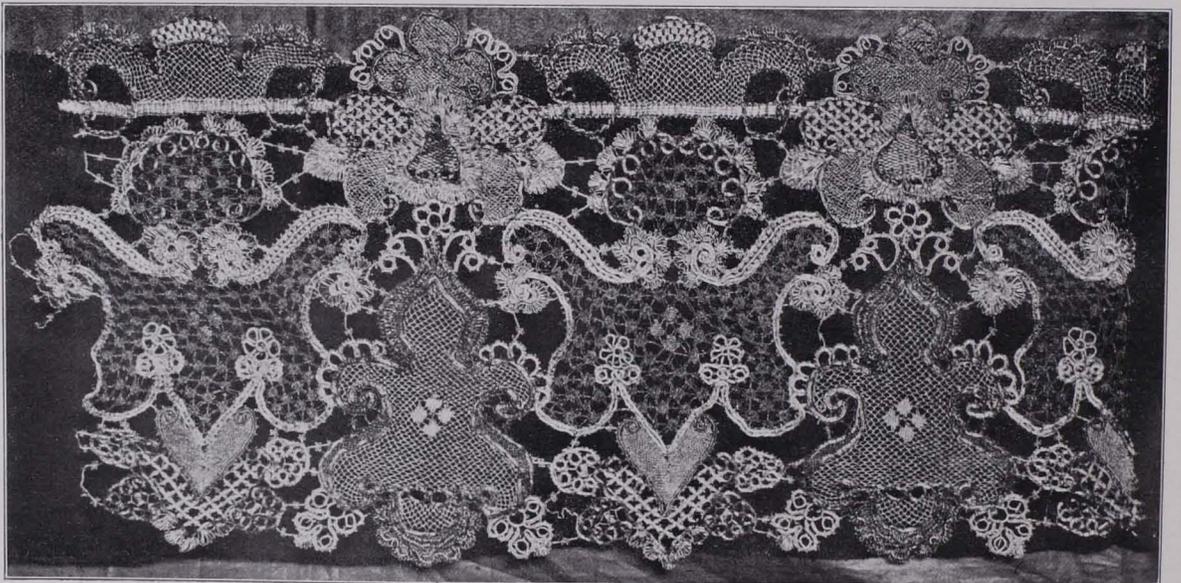


Fig. 240 Goldguipure (S. 173)

Mehrere Tücher in Holbeintechnik und doppelseitigem Stielstich. XVI. und XVII. Jh.  
 Sehr breite Goldspitze, Bandornament mit hängenden Blüten, Anfang des XVIII. Jhs.  
 Sehr breite, grobe, guipureartige Arbeit aus Silber und Gold, große Kartuschefelder mit Gitterwerkfüllung.  
 Um 1730 (Fig. 240).  
 Mehrere auf Papier in bunter Seide gestickte Blumenbukette, zum Teil als Umrahmung applizierter,  
 gestickter Andachtsbilder.

Fig. 240.



Fig. 241 Kanzelteppich (S. 174)

Eine größere Anzahl weißgestickter Spitzen in Durchbrucharbeit und Flachstickerei, in Holbeintechnik, Guipure ausgeführt. Mitte des XVI. Jhs.

Spitze aus weißer Durchzugsarbeit in Filetimitation, eine stilisierte Ranke mit Blüten und Früchten darstellend, mit verschlungenen Kreuzen. Zweite Hälfte des XVI. Jh.

Pointlacedspitze, stilisierte, große Blumen- und Volutenornamente. Ende des XVII. Jhs.(?).

Geklöppelte Spitze von einem Altartuche. Ranke aus stilisierten Blüten und großen Blättern. XVII. Jh.

Ein ähnliches Ornament in gewobener Spitze (Fragment). XVII. Jh.

Eine größere Anzahl von Stoffen, zumeist aus dem XVII. und XVIII. Jh., darunter hervorzuheben: Goldstoff mit geschorenem Seidensamt, gelb und rot, Granatapfelmuster. XVI. Jh.

Blau und gelb gewebte Rosetten in Vierpässen, gold, grün und violett auf blauem Seidengrund, Spiralkanen mit stilisierten Blättern und Blüten; braune kleine Blüten auf Goldgrund; goldene kleine Blüten auf weißem Grunde; silberfarbene kleine Blüten auf braunem Grunde. Anfang des XVII. Jhs.

Großblumige Seidenstoffe aus dem XVIII. Jh.

Buntgestickter Teppich (Kanzelteppich) auf Rohleinen 160 × 225; Bordüre aus einem Stabe von spitzen Blättern umwunden. Im Fond Blumenranke stilisiert mit *IHS* in Bandwerkrahmung, herum die vier Evangelistensymbole; In einer Ecke Datum 1486, in einer andern Wappen der Äbtissin Daria Panichner (Fig. 241).

Fig. 241.



Fig. 242 Tapiserie mit Jagdszene (S. 175)

Tapisseries.

Tapisseries.

Tapiserie (Gobelin) 330 × 410. Vor einem Zelte, durch dessen zurückgeschlagene Vorhänge man den kopilosen Leichnam (mit Beischritt Olyferne) im Bette liegen sieht, steht Judith in vornehmer Tracht mit hoher Haube und gibt den Kopf des Holofernes in den Sack, den ihr die Magd entgegenhält. Links und rechts zahlreiche Krieger zu Pferd; oben Stadtarchitektur und darüber stilisierte Wolken. Niederländisch, zweite Hälfte des XV. Jhs. (Taf. XXXII). Die erste Erwähnung erfolgt im Inventar von 1738 unter den zur Ausschmückung des Hl. Grabes und für die Fronleichnamsprozession angeführten Teppichen: *1 anderer großer türkischer Döbich, darauf die Figur der Judith und dess Holoferne.*

Taf. XXXII.

Tapiserie (Gobelin) 274 × 212. Beweinung Christi; in etwa lebensgroßen Figuren; die sitzende Mutter Gottes hält den Leichnam im Schoß, links steht Johannes mit gefalteten Händen, zu Füßen die drei Frauen, rechts von der Madonna Nikodemus und Josef von Arimathia. In der Mitte im Hintergrunde das Kreuz mit angelehnter Leiter zwischen den gekreuzigten Schächern; rechts Grabeshöhle mit einem Engel, der die drei Marien wegweist. Landschaft mit Erdbeerblüten, Stiefmütterchen usw. im Vorder-



TAFEL XXXII JUDITH UND HOLOFERNES, VLÄMISCHE TAPISSERIE (S. 174)





TAFEL XXXIII BEWEINUNG CHRISTI, VLÄMISCHE TAPISSERIE (S. 175)



grunde. Die Kleider sehr reich mit gewebten Säumen, mit Steinen und Perlschmuck. Herum schmale Bordüre aus Trauben- und Blütenranken (Taf. XXXIII). Niederländisch, erstes Viertel des XVI. Jhs. Vgl. JULES GUIFFREY, *Les Tapisseries du XII<sup>e</sup> à la fin du XVI<sup>e</sup> siècle*, I, VI und XI. Im Inventar von 1738 als *Türkischer Töbich mit gutem goldt durcharbeitet* erwähnt. Möglicherweise einer der drei *döpich mit silber und gold gewirkt*, die Äbtissin Anna von Pütterich laut Hauptrechnung 1590, f. 99 um 10 fl. kaufte.

Taf. XXXIII.

Zwei große Tapisserien. Breite Bordüre aus Obstbüschel und Blumenbuketten in Vasen mit Volutenhenkeln, Frauen, Männer und Sphingen als Grottesken angeordnet; im Fond Jagdszenen mit Löwen, Affen usw. (Fig. 242 und 243). Niederländisch, XVI. bis XVII. Jh.

Fig. 242 u. 243.



Fig. 243 Tapisserie mit Jagdszene (S. 175)

Tapisserie (Gobelin) 188 × 166. Der Fond zeigt große Blätter mit Blumen und Früchten, daran Vögel; am Boden ein Eichhörnchen und ein Fuchs einen Vogel im Rachen, Bordüre aus Blättern, Blüten und Früchten mit viermal einem Wappen mit vier blauen Kugeln auf gelbem Grunde. XVII. Jh. (Fig. 244).

Fig. 244.

Bildstickerei, 93/56. Madonna mit Kind und Strahlenglorie (Patrona Bavariae) teils gemalt, teils gestickt, auf grünen Grund appliziert, der in den Ecken eine applizierte Ranke trägt und von einer Silberspitze und einem einfach profilierten, schwarzen Holzrahmen umgeben ist. XVII. Jh.

Bildstickerei. Aufgelegte Arbeit aus Seidenfleckchen, die sieben Zufluchten darstellend; zahlreiche Heilige in Verehrung des allerheiligsten Sakraments. Wurde 1740 der Chorfrau M. Adelheid von Paumgarten geschenkt, erhielt auf Kosten des Salzburger Kaufmanns Joseph Pauernfeind Rahmen und Altärchen und diente als Altarblatt der früheren Krankenkappelle. Jetzt im Museum.

Nadelmalerei, 145/88. Christus verleiht dem Petrus die Schlüsselgewalt. Christus und Petrus in der Mitte, links und rechts die Apostel. Vergoldeter Holzrahmen. Zweite Hälfte des XVII. Jhs., aus St. Peter stammend. Applikationsmalerei. Thronende Maria, zu beiden Seiten auf treppenartigem Aufbau die zwölf Sibyllen. In der Mitte die Anbetung der hl. drei Könige. Applikation und Stickerei. Schwarzer, furnierter Holzrahmen mit angesetzten Volutenranken und Knorpelwerk. Mitte des XVII. Jhs.



Fig. 244 Tapisserie mit Verdure (S. 175)

Seidenfahne. Auf weißem Seidenrunde hl. Erentrud, darüber zwei fliegende Engelknaben mit Kranz, Palme und Krone. Appliziert und gemalt. Anfang des XVII. Jh. Von Frau Johanna Pockh von Arnholz 1682 gearbeitet.

Stücke von vergoldeten Ledertapeten mit großen, gemalten Blumen, bunt und silberfarbig. Zweite Hälfte des XVII. Jhs. und erste Hälfte des XVIII. Jhs. Überreste von den Kirchenspalieren, die Äbtissin Johanna Franziska 1668 und Äbtissin Viktoria Anselma 1737 anschafften.